

# NEWSLETTER

## “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

[www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com), e-mail: [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

14 Seiten Datum: 06.10.2017

## ESTLAND

### Finanzminister Ulrich Maurer besuchte Estland



*JW.* Der Schweizer Finanzminister, Bundesrat Ulrich Maurer, erstattete Gestern Estland einen Arbeitsbesuch ab. Dabei traf er sich gemeinsam mit unserem Botschafter Konstantin Obolensky (links im Bild) und dessen Botschaftsrat Urs Brönnimann (rechts), auch mit einigen Vertretern der Schweizer Wirtschaft in Estland zu einer Gesprächsrunde von einer Stunde.

Die Schweiz interessiert sich für den Stand der Digitalisierung in Estland etwa im Bereich des E-

Voting oder der sog. E-Residenz und der Nutzung der Datenvielfalt auf der estnischen ID-Karte, die bisher von der Schweizer Firma Trüb Baltic, zuvor mit Hauptsitz in Aarau, für Estland realisiert werden konnte. Hierzu konnte der anwesende Direktor von **Trüb Baltic**, **Andreas Lehmann**, (2. von rechts im Bild) eingehend Auskunft geben. Lehmann ist gleichzeitig auch Honorargeneralkonsul der Schweiz in Estland. Betreffend Firmengründungen über das Internet und Umgang mit digitalisierter Verwaltung im Staat besteht sicherlich Handlungsbedarf, gab der Finanzminister freimütig zu. Nicht zuletzt gilt es auch, kritische Fragen zu stellen, was die Datensicherheit z.B. beim E-Voting betrifft. Bundesrat Maurer hat sich mit der Regierung auf Ministerebene und den führenden Exponenten der estnischen Digitalisierungswelt getroffen.

In Europa hatte es sich seit einiger Zeit herumgesprochen, dass Estland auf diesen Gebieten als Trendsetter besonders innovativ ist. Vorige Woche absolvierten die Staats- und Regierungschefs Estland einen Besuch ab, um sich über das Wesen der Digitalisierung auszutauschen. Die Esten konnten sich nicht ohne Stolz zu diesem Thema Präsentieren. Siehe Beitrag unten “Digitalgipfel in Tallinn“.

Auf wirtschaftlichem Gebiet ist die Digitalisierung allerdings längst auch in der Schweiz angekommen. In Zürich besteht heute mit über 2000 Mitarbeitern aus 75 Nationen Googles grösster Forschungs- und Entwicklungsstandort ausserhalb der USA.

Das Forschungslabor von IBM mit Standort Rüschlikon nahe Zürich, wurde bereits in den 1980er Jahren mit zwei Nobelpreisen in Physik gewürdigt.

Der Besuch unseres Finanzministers in Estland, hat sicherlich für neue Impulse in der Schweizer Verwaltung beigetragen. Allerdings geniessen in der Schweiz Kantone und Gemeinden ein hohes Mass an Autonomie, weshalb es nicht leicht sein dürfte die hochgeschätzte Selbstverwaltung, dort wo es Sinn macht, national zu vereinheitlichen.

## Ein innovativer Schweizer entdeckte Estland



JW. Der aus dem Zürcher Unterland (Nürensdorf) stammende Schweizer **Kenneth Staub**, 29, eröffnete im November 2016 in Tallinn die **Firma AVIONIX (Estonia) GMBH**, [www.avionix.eu](http://www.avionix.eu). Zuvor gründete er in Zürich gemeinsam mit seinem **Partner Dominic Stauffer** im April 2015 die Firma gleichen Namens. Zunächst mit dem Ziel Hardware für Piloten herzustellen, z.B. **iPad Hüllen** zur bequemeren Benutzung im Flugzeugcockpit. Das Produkt wurde in UK patentiert. Durch verschiedene Umstände, darunter der Tatsache, dass Apple jedes iPad Modell in unterschiedlichem Format herausgibt, wurde in der Firma die Entscheidung getroffen: das iPad-Hüllenprojekt zu stoppen. Nun wandte man sich ausschliesslich der Softwareentwicklung zu. Sein schmuckes Büro im Zentrum Tallinns arbeitet bereits mit Gewinn. Auch der Hauptsitz in Zürich arbeite erfolgreich, sagt Kenneth.

Der **ICT-System- und Netzwerktechniker mit eidgenössischem Fachausweis** und leidenschaftlicher Hobbypilot Kenneth Staub, fliegt zuweilen selber mit dem Privatflieger nach Estland und zurück in die Schweiz. Seine Mutter ist Finnin, der Vater, Schweizer, derzeit Präsident von **Swissstaffing**, lebte mit seiner Familie auch schon in den USA. Somit spricht Kenneth nicht nur fließend Englisch, sondern auch Finnisch: Estnisch zu lernen ist für ihn somit eine Leichtigkeit.

In Zürich sind drei Mitarbeiter beschäftigt, in Estland sind es bereits fünf an der Zahl. Die Firma akquiriert bisher vorwiegend die Kundschaft im deutschsprachigen Raum. Die Kundschaft von AVIONIX GMBH rekrutiert sich derzeit vorwiegend in den Bereichen Gesundheitswesen und Industrie. Aufträge gebe es derzeit genügend, meint Kenneth.

Avionix entwickelte beispielsweise für die **Trüb Baltic**, des heutigen Gemalto Konzerns, eine **Businessintelligence Anwendung** zur Aufbereitung diverser Produktionsdaten in Echtzeit.

Für die CH-Firma **Sales Ahead AG** hat Avionix den gesamten Webauftritt des Unternehmens von Grund auf modernisiert.

Für die **Motorfluggruppe Birrfeld** erstellte Avionix eine Website mit ausgebautem Briefingbereich, wo Piloten dank nützlichen Tools die Wetterinformationen, Gewichtsberechnungen und Zollanmeldungen ihrer Flüge zentral vorbereiten können.

Für die im Zürcher Oberland ansässige **Ferag AG** entwickelte Avionix das **Gesamtprojekt Emergency Room Navigator** – eine Prozessoptimierungs- und Kontrollsoftwarelösung für die Notfallaufnahme in Krankenhäusern.

Das IT-Niveau in Estland hat den noch jungen Systemtechniker von Anfang an begeistert. Er findet, dass die Esten für neue Ideen aufgeschlossen und risikobereit sind, was man von Schweizern nicht unbedingt erwarten könne - was die Risikobereitschaft betreffe. Ihm ist klar, weshalb Estland sich zu Recht als Startupzentrum versteht.

Wir besuchten Kenneth Staub in seinem 100 Quadratmeterbüro nahe dem Tallinner Freiheitsplatz. *Vernetzung und Digitalisierung als Wirkungsfeld im globalen Trend*, hat die beiden Schweizer voll erfasst, welche damit selber die Zukunft der sog. 4. Revolution verinnerlicht und erfasst haben. Die beiden Jungunternehmer Staub und Stauer haben ihr Unternehmen mit geringem finanziellem Aufwand aufgebaut, so Kenneth.

Wir können gespannt sein, wie sich *AVIONIX* weiter entwickelt.

## Digitalgipfel in Tallinn



Im Rahmen der estnischen *EU Ratspräsidentschaft* besuchten im September mehr als 3000 Besucher Estlands Hauptstadt. Eines der wichtigsten Ereignisse der estnischen Präsidentschaft war der in der vorigen Woche stattgefundenen Tallinner *Digitalgipfel*. Die Digitalisierung Europas, grenzüberschreitender Internet-Handel, Entwicklung von digitalen Leistungen, Internetsicherheit bildeten die wichtigsten Themen des Gipfels. Anwesend waren die meisten europäischen Regierungschefs, wie *Angela Merkel* und *Emmanuel Macron*. In ihrer Rede betonte Estlands Staatspräsidentin *Kersti Kaljulaid*, dass *Menschen mehr Vertrauen zur digitalen Welt haben sollten*, weshalb die Garantie der Internetsicherheit eine der Vorbedingungen für die Schaffung der digitalen Gesellschaft sei. Ministerpräsident *Jüri Ratas* zeigte sich mit den Ergebnissen des Gipfels sehr zufrieden und meinte, dass die Veranstaltung ihre Ziele erreicht hätte. „Ich denke, das ist die wichtigste



Nachricht des Gipfels, dass alle Regierungschefs klar gesagt haben, wir brauchen eine Infrastruktur, konkrete Regeln und eine Einstellung welche Türen öffnet und nicht schliesst,“ kommentierte Ratas. In Tallinn haben die Regierungschefs ihren Wunsch und ihre Bereitschaft versichert, dass die EU das digitale Europa weiterhin gestalten werde. Die ganze Veranstaltung machte den Eindruck, als wenn das kleine Estland mit seinen 1,3 Mio. Einwohnern, dem grossen Europa eine Lehrstunde erteilte. Wohin die flächendeckende Digitalisierung letztlich führen könne, fragten sich einige kritische Geister hinter vorgehaltener Hand.



## Estnischer Staat verliere Steuergeld durch Auslandstanken



Die Estnische Steuer- und Zollbehörde berichtet, dass die gestiegenen Kraftstoffpreise und die Gewohnheit der Verbraucher im Ausland zu tanken, den estnischen Staat in diesem Jahr 20 Mio. EUR gekostet habe. Laut alternativen Quellen liege die Summe aber bei 50 Mio. EUR. Estnische Transportunternehmen tankten in diesem Jahr 100 Mio. Liter im Ausland, berichtet die Behörde. Estland habe dadurch rund 20

Mio. EUR Steuergeld verloren. Die Behörde fügte hinzu, dass Transportunternehmen auch vor 2017 und 2016 ausserhalb der Grenzen Estlands tankten.

Mehrere Verbände von Transportunternehmen teilten in der letzten Woche mit, dass der Staat wegen Steuererhöhungen in diesem Jahr rund 50 Mio. EUR Steuergelder verloren hätte. Die Logistik- und Transportbranche hätte dadurch ihre Konkurrenzfähigkeit verloren und ihre Tätigkeit sei nicht mehr nachhaltig.

## Zwei neue Banken



Der 1. Oktober war ein bemerkenswerter Tag für das estnische Bankenwesen. Die zu den ältesten Banken gehörende **Eesti Krediidipank** wechselte ihren

Namen und trägt seit dem 1. Oktober den Namen **Coop Pank**. Gleichzeitig erschien in der estnischen Bankenlandschaft die durch die Fusion der zwei skandinavischen Banken **DNB und Nordea** entstandene **Luminor Bank**. Die parallel in Estland, Lettland und Litauen ihre Tätigkeit begonnene Luminor hat insgesamt 3000 Mitarbeiter. Die von **Erkki Raasuke** geleitete neue Bank verfügt über ein Eigenkapital von 1,6 Mrd. EUR, sie gehört zu 55% der **Nordea Gruppe**, zu 45% der **norwegischen DNB**. Durch Investmentfirmen der Geschäftsführung besitzen eine kleine Beteiligung auch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Langfristig plant Luminor auch Börsenunternehmen zu werden. Abgesehen davon, dass die Nordea Bank der neuen Luminor beinahe 5 Mrd. EUR Immobilienkredite von Privatpersonen erbt, setzt Luminor ihren Fokus auf die baltischen Unternehmen und unternehmerisch aktive Privatpersonen. Luminor ist mit 1,3 Mio. Kunden die drittgrösste Bank im Baltikum. Das grösste Kreditportfolio hat die Swedbank mit 15 Mrd. EUR.

## Tallinn kauft 8 neue Strassenbahnen



Das der Stadt Tallinn gehörende Unternehmen **Tallinna Linnatranspordi AS** (TLT AS, Betreiber des öffentlichen Transportes in Tallinn) plant acht neue Strassenbahnen zu kaufen. Die Kaufsumme beläuft sich auf 19 Mio. EUR. Der Vertrag sieht eine Option für den Kauf weiterer mindestens 20 ähnlicher Trams vor.

„In den Jahren 2015-2016 wurden der Stadt Tallinn 20 neue Strassenbahnen des Typs **CAF Urbos** geliefert, welche derzeit im Einsatz sind „und von der Stadtbevölkerung gut aufgenommen wurden,“ meinte der Chef der TLT AS **Enno Tamm**.

„Heute ist Zeit den Fuhrpark weiter zu erneuern, weshalb wir Vorbereitungen für die Anschaffung gestartet haben“, sagte Tamm.

Das Ausschreibungsverfahren startet noch Ende 2017 oder Anfang 2018. Die Trams sollten dann innerhalb von zwei Jahren vom Hersteller geliefert werden. Die Stadt Tallinn plane in absehbarer Zukunft den Strassenbahnverkehr bis zum Seehafen zu öffnen, weshalb Bedarf an neuen Trams bestehe. Der Preis einer Strassenbahn wird auf rund 2,4 Mio. EUR geschätzt. Die Strassenbahnen von CAF kosteten 2,2 Mio. EUR. Die anzuschaffenden Strassenbahnen müssen eine Länge von 27 - 33m und Breite von bis zu 2,3m haben. Die Betriebsgeschwindigkeit müsse bis zu 50 kmh und die Höchstgeschwindigkeit bis zu 70 kmh leisten.

## Gehälter im Baugewerbe



Der estnische **Bausektor** ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Steuerbehörde Estlands ist heute der Ansicht, dass rund 25% des Umsatzes der Branche in Kassen jener Firmen landet, die ihre Mitarbeiter „schwarz“ bezahlen. Die Steuerbehörde gibt sogar zu, dass die Baubranche in Sachen Steuern schon immer am problematischsten gewesen sei. In diesem Jahr fällt das Problem aber immer schärfer ins Auge, da wesentlich mehr gebaut wird als früher. Die Gehälter in der Baubranche sind ebenfalls gestiegen, was für viele eine

Motivation zur Steuerhinterziehung sei. In der Baubranche sei heute auch keine Abkühlung in Sicht, weshalb die Steuerbehörde sich auf Steuerbetrüger fokussiert habe.

Laut Informationen der **Steuerbehörde** betrug der Umsatz estnischer Baufirmen alleine im Juli 160 Mio. EUR, wovon rund 25% von Firmen generiert wurden, die ihre Gehälter nicht offiziell besteuern. Die Steuerbehörde analysiert heute die Buchhaltungsdaten von Baufirmen. Bleibt das deklarierte Bruttogehalt unter 807 EUR (70% des Marktdurchschnittes), leuchte „rotes Licht“ auf. Estnische Baufirmen sagen, dass man unter einem 1000 EUR Nettogehalt niemanden mehr finden könne. Das wiederum gebe Grund zu vermuten, dass es um Steuerhinterziehung handle und der Rest des Gehaltes in Bargeld gezahlt werde. Alleine in diesem Jahr hätte der Staat dadurch 5,5 Mio. EUR Steuereinnahmen verloren. Die Summe sei in der Tat noch höher, da diese Statistik nicht jene Bauarbeiter umfasse, die überhaupt nicht registriert seien und völlig illegal (ohne Arbeiterlaubnis) arbeiteten, darunter auch Fremdarbeiter, deren Anteil in Estland steige, hiess es.

## LETTLAND

### Lettland wird neue Ladestationen einrichten



**Rolands Rumba** aus der Verkehrssicherheitsbehörde Lettlands sagte, dass Lettland bis Mitte 2018 70 Ladestationen für Elektromobile errichten werde. Eine einschlägige Studie über die Standorte und die erforderliche Infrastruktur sei bereits durchgeführt worden. In der ersten Phase des Projektes werde man 30 Stationen bauen. Die Vorbereitungsarbeiten seien schon im Gange. In der zweiten Phase werde man 40

Stationen bauen und in den Jahren 2019-2020 noch weitere 80.

„Die Ladezeiten hängen von mehreren Faktoren ab, wie z.B. die Batteriekapazität, Aussentemperatur, Batterietemperatur. So würde ein Elektromobil mit einer 25 KVSt Batterie in 30 Minuten auf 80% Kapazität geladen werden. Der Ladevorgang nach Erreichen der 80% Kapazität dauere erheblich länger und werde etwa bis zu 3x mehr Zeit brauchen.

Das Vorhaben wird aus Mitteln des europäischen Fonds für Regionalentwicklung finanziert und kostet insgesamt 8,3 Mio. EUR.

### **11,4% der lettischen Bevölkerung ohne Bürgerschaft**



Die Statistische *Behörde Lettlands* teilt mit, dass der Anteil der Einwohner ohne Staatsbürgerschaft in diesem Jahr auf 11,4% gefallen sei. 2013 lag der Anteil noch bei 13,2% und im Jahre 2000 sogar 21,2%. Die Bevölkerungszahl Lettlands lag per Anfang 2017 bei 1,95 Mio. Menschen. 222 847 Menschen hatten keine Staatsbürgerschaft. 10 028 von ihnen sind nach 1991 geboren. Die Konzentration von Einwohnern ohne Staatsbürgerschaft sei am höchsten in ehemaligen Industriezentren der ehemaligen Sowjetunion, *in den Städten Liepāja, Jelgava, Olaine, Seda und Kuprava*. Am höchsten ist ihr Anteil in der Altersgruppe 60 also 20,8%. In der Bevölkerungsgruppe von unter 19-jährigen ist der Anteil nur 1,7%. Präsident *Raimonds Vējonis* hat vor kurzem den Vorschlag gemacht, die Gesetzgebung so zu ändern, dass in Lettland geborene Kinder von Einwohnern ohne Staatsbürgerschaft automatisch die lettische Staatsbürgerschaft bekommen. Das Parlament hat den Vorschlag am 21. September abgelehnt.

### **Gehälter von Militärangehörigen werden steigen**

Am 1. Oktober stiegen die *Gehälter von allen Militärangehörigen* um 50 EUR. Die Erhöhung der Gehälter wurde im August durch die Regierung gebilligt. Laut *Verteidigungsministerium* war das Ziel der Gehaltserhöhung das Einkommen von Militärpersonal konkurrenzfähiger zu machen und damit die Zahl jener zu mindern, die die Verteidigungskräfte verlassen. Soldaten mit einer Dienstzeit von 1 Jahr verdienten vor der Gehaltserhöhung 470 EUR, seit dem 1. Oktober aber 520 EUR im Monat.

### **19,9% der Bevölkerung älter als 65**

Einer BNS Meldung zufolge waren per Jahresanfang 19,9% der Letten älter als 65. Anfang 2017 lag die Bevölkerungszahl Lettlands bei 1,95 Mio. Menschen, 388 000 von ihnen waren älter als 65. Die Bevölkerungszahl Lettlands ist seit 2010 um 170 000 Menschen bzw. 8% gefallen. Die Zahl der Menschen im Alter >65 ist gleichzeitig um 4000 Menschen gestiegen. Per Jahresanfang bildeten Männer 46% und Frauen 54% der Bevölkerung Lettlands. Die Lebenserwartung der lettischen Frauen ist 10 Jahre höher als die der Männer.

### **Neues Luxushotel in Riga**



Im Oktober wird das Fünfsternehotel *Grand Hotel Kempinski* Riga den Kunden seine Türen öffnen. Das Hotel Kempinski Riga verfügt über *141 Luxuszimmer und Suiten, zwei Restaurants und zwei Bars, sechs geräumige Konferenzräume, darunter der Grand Ballroom und ein „Weltklasse Spa“*. Die modernen Hotelzimmer

haben eine Fläche zwischen 37 und 75m<sup>2</sup>. Der Grand Ballroom bietet Platz für bis zu 300 Personen und drei gleichzeitig stattfindende Veranstaltungen. Das Hotel bietet auch fünf voll ausgestattete **Private Tagungsräume und ein Kempinski VIP room** im 8. Stock.

Das Grand Hotel Kempinski Riga befindet sich im Gebäude des ehemaligen Hotel Rome in unmittelbarer Nähe der Lettischen Nationaloper, am Rande der Altstadt. Das ursprüngliche Gebäude stammt aus dem Jahre 1880, wurde im Weltkrieg II fast völlig zerstört und wurde wieder aufgebaut. In dem Gebäude befand sich in der Sowjetzeit das Hotel Riga.

Der Plan, das Hotel Riga zum ersten Hotel der Kempinski Kette in Lettland umzugestalten stammt aus dem Jahre 2014. Damals wurden zu diesem Zweck von der Swedbank 20 Mio. EUR geliehen. Die Gesamtkosten des Vorhabens wurden damals auf 30 Mio. EUR geschätzt.

Die Kempinski Hotels sind eine 1897 in Berlin gegründete internationale Hotelkette und gehört zu den ältesten Luxushotelketten in Europa. Heute betreibt Kempinski Hotels in weltweit 31 Ländern insgesamt 70 Hotels. Das erste baltische Kempinski Hotel wurde 2012 in Vilnius geöffnet.

## LITAUEN

### Klaipeda Hafen grösster Hafen im Baltikum

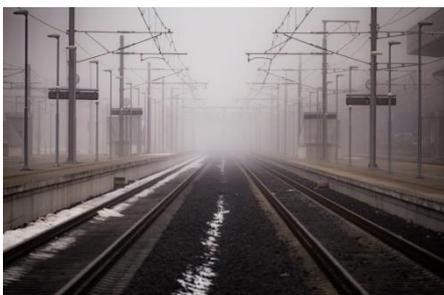


Der litauische **Klaipeda Hafen** ist nach der Veröffentlichung der Ergebnisse der ersten acht Monate der grösste im Baltikum, berichtet die **Litauische Hafenbehörde**. Der Klapieda Hafen hat in acht Monaten 294 400 Seecontainer (TEU) Waren abgefertigt, was 3,2% mehr sind als im vergangenen Jahr. Das Volumen der Warenabfertigung am Rigaer Hafen ist im gleichen Zeitraum um 13,5% auf 281 900 TEU und in Tallinn um 5,4% auf 138 300 TEU gestiegen.

### Die Sozialdemokraten verlassen die Regierung

Die **Sozialdemokratische Partei** Litauens beschloss am vergangenen Samstag die Regierung zu verlassen. Dafür stimmten 140 Ratsmitglieder; gegen die Entscheidung waren 46. Die Sozialdemokraten bildeten gemeinsam mit dem **Verband der Bauern und Grünen** die heutige Regierung. Die Partei befragte in den letzten Monaten die Meinung ihrer Niederlassungen in den Regionen. 44 von 60 Niederlassungen meinten, dass die Partei die Regierung verlassen sollte, 8 wollten Verhandlungen über den Koalitionsvertrag wieder aufnehmen und nur 7 auch weiterhin in der Koalition bleiben. Der Parteirat besteht grösstenteils aus Vertretern der Filialen.

### Europäische Kommission bestraft Litauische Eisenbahn



Die **Europäische Kommission** bestrafte in dieser Woche die Litauische Eisenbahn mit 28 Mio. EUR. Grund – die Litauische Eisenbahn hinderte die freie Konkurrenz, indem sie im Jahre 2008 einen 19km langen Abschnitt zwischen Lettland und Litauen demontierte.

„Die Litauische Eisenbahn missbrauchte ihre Kontrolle über die staatliche Eisenbahninfrastruktur und schadete damit der Konkurrenz im Sektor der Eisenbahnbeförderung. Die Europäische Union braucht einen gutfunktionierenden Markt des Eisenbahnhandels,“ sagte die Konkurrenzbeauftragte der Kommission **Margrethe Vestager**. „Es ist unerhört, dass ein Eisenbahnunternehmen öffentliche Infrastruktur demontiert um gegen die Konkurrenz zu anzuwehnen,“ sagte Vestager.

Die Firma Litauische Eisenbahn gehört dem Litauischen Staat. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen sowohl Eisenbahninfrastruktur als auch Handel. Im Jahre 2008 erwägte der Kunde der Litauischen Eisenbahn, die Firma **Orlen Lietuva (Tochter des polnischen Kraftstoffherstellers Orlen)**, ihre Warenströme aus Litauen nach Lettland umzuleiten. Orlen Lietuva tat es mit Hilfe eines anderen Eisenbahnbetreibers. Als Gegenreaktion beschliesst die Litauische Eisenbahn einen 19km Abschnitt zwischen Litauen und Lettland, in der Nähe der Orlen Raffinerie, abzumontieren, weshalb Orlen für die Beförderung der Warenströme eine erheblich längere Strecke benutzen musste. Eine Untersuchung der Kommission kam zum Schluss, dass diese Tat freier Konkurrenz schadete. Am vergangenen Freitag stellte Lettland Litauen eine offizielle Forderung, die zwischen Mažeikiai und Renge befindliche Eisenbahnstrecke wieder in Stand zu setzen.

## KULTUR

### DJ Bobo war in Tallinn



Der **Aargauer Schweizer Showstar DJ Bobo, alias Rene Baumann**, 49, brachte am vergangenen Samstag sein Publikum mit seiner Show zum 25. Bühnenjubiläum mit der Darbietung **MYSTORIAL** das sonst eher behäbige Publikum in Rage. Seine Fans bewegen sich in der Altersgruppe zwischen 35 und 45. DJ Bobo brachte sich vor dem Konzert mit Schokolade und Eiscafé, wie er meinte ohne Drogen in Hochform. Seine Show wurde dem Schweizer Image durchaus gerecht, vor allem was Präzision und Pünktlichkeit anbelangt. Bereits vor Beginn der Show wurden auf der Leinwand die Minuten und Sekunden bis Beginn angezählt. Auf die Sekunde erschienen die Akteure auf der Bühne und Schlag auf Schlag ging es mit, Rap, Reggae, Reggae-Pop und Swisspop zur Sache **und das Nonstop!** während einer Stunde und fünfundvierzig Minuten: Zweifellos neben der künstlerischen auch eine enorme körperliche Leistung des Showmasters seines Schlagzeugers, des Gitarristen, sowie den beiden Tänzerinnen/Sängerinnen, eine davon DJ's Gattin **Nancy Rentzsch**. Das Ganze begleitet mit präzisen Einspielungen von Feuerzauber.

DJ Bobo und sein Team gaben ihr Bestes wobei auffiel, dass viele Besucher seine Texte offenbar kennen, sie tanzten und sangen, schwingen ihre Smartphones mit Licht, angetrieben vom Chef der Show. Zum Schluss regnete es Papierschnitzel, abgefeuert aus einer Papierkanone. Gegen 7000 Fans begleiteten das Spektakel in der **Tallinner Saku Suurhall** bei über 90 Dezibel. Am 18.11 geht es nach Kaunas/Litauen.



## CULTURAL CALENDAR LATVIA 2017 Traumtiere at New Music festival Arena



Vocal ensemble Putni © Putni

New Music festival Arena takes place from October 14 – October 20.  
<http://www.arenafest.lv/>

### Vocal ensemble Putni performs Traumtiere by Beat Gysin

In an electroacoustic concerto, Latvian vocal ensemble Putni will be performing Beat Gysin's "Traumtiere".

The premiere of "Traumtiere" by Swiss composer Beat Gysin will be a part of New Music festival Arēna opening project Four Venues.

Beat Gysin studied piano, chemistry, composition and music theory in Basel. He has written more than fifty works for various ensembles, from solo- to orchestral works. A particular interest of Beat Gysin – in addition to classic composing – is the phenomena of acoustic space.

October 14<sup>th</sup> 2017  
13.30, 14.30 and 15.30  
ONEONE  
Šarlotes ielā 18  
Rīga

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Elizabetes iela 2  
LV-1340 Rīga  
Telefon: +371 6733 83 51/2, Fax: +371 6733 83 54  
[rig.vertretung@eda.admin.ch](mailto:rig.vertretung@eda.admin.ch) / [www.eda.admin.ch/liga](http://www.eda.admin.ch/liga)

## CULTURAL CALENDAR LATVIA 2017 RIXC Art Science Festival 2017



RIXC Art Science Festival is an annual Riga based international festival for digital art, science and emerging technologies.

RIXC Art Science Festival will take place from October 19 – 21 2017 in some of Riga's most significant contemporary art venues such as kim? Contemporary Art Center, RIXC Gallery as well as in the Arts Academy and the National Arts Museum.

For more: <http://festival2017.rixc.org>

### Marc Lee and Melodie Mousset & Naem Baron

VIRTUALITIES AND REALITIES is the theme of this year's RIXC Art Science festival that aims to establish a space for artistic interventions and conversations about the complex implications of augmented and virtual reality, and other immersive technologies.

The exhibition will feature the most innovative artworks that experiment with augmented and virtual reality, create immersive environments, and explore complex relations between the "virtualities" and "realities" of our post-media society with its networked communities and migrating cultures.

At this year's RIXC Art Science Festival, Swiss artists Marc Lee and Melodie Mousset & Naem Baron will be presenting their artwork.

Exhibition  
19<sup>th</sup> October – 28<sup>th</sup> November 2017  
kim? Contemporary Art Centre  
Sporta iela 2  
Rīga

## Kulturkalender Estland

### Lugano-Tallinn, Sveitsi-Eesti Jazzfestival



BLUE 2147, BRAUN, Roberto Pianca «Sub Rosa» and TreMeandy © Q3

More information: <http://www.q3rio.ch/estoniaticino2> or  
<http://www.avarusmusic.com/luqtll/>

#### Lugano-Tallinn, Sveitsi-Eesti Jazzfestival, 13.-14. Oktoober 2017

Lugano-Tallinn is the fourth edition of the exchange project Estonia-Ticino, showcasing current music from Southern Switzerland and Estonia. It was developed by Q3 (Lugano) and Avarus (Tallinn), creating an international showcase for music professionals of Southern Switzerland and Estonia.

Swiss artists from the canton of Ticino BLUE 2147, TreMeandy, Roberto Pianca Sub Rosa and the joint Swiss-Estonian duo BRAUN are participating in this year's edition of the exchange project.

In the spirit of true exchange, BLUE 2147 and TreMeandy are featuring Estonian guest musicians: Estonian vocalist Liina Saar is performing with BLUE 2147, Estonian clarinet virtuoso Meelis Vind is performing with TreMeandy.

The duo BRAUN features sound artist Raun Juurikas from Tallinn, and drummer Brian Quinn from Lugano, Switzerland.

October 13 and 14 2017 | 20:30  
Philly Joe's Jazz Club  
Tatari 4, Tallinn

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Elzabetes iela 2  
LV-1340 Rīga  
Telefon: +371 6733 83 51/2, Fax: +371 6733 83 54  
[riga.vertretung@eda.admin.ch](mailto:riga.vertretung@eda.admin.ch) / [www.eda.admin.ch/riga](http://www.eda.admin.ch/riga)

## Kulturkalender Oktober 2017



**1. Oktober bis 30. November** in Tallinn, **Ausstellung "UNESCO-Welterbestätten in Österreich, Deutschland und in der Schweiz"** in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel. 6307360, <http://www.nlib.ee/austria-saal/index.php?id=12570>)



**5. Oktober um 16:00 Uhr** in Narva, Eröffnung der **Graphik-, Gemälde- und Fotoausstellung „Salzburg: Visionen“** der Künstlervereinigung art-by-Berchtoldvilla, im College Narva der Universität Tartu (Raekoja plats 2, Narva). <http://www.narva.ut.ee/en/699901/700372>  
Geöffnet bis 29. Oktober 2017.



**30. Oktober um 19:00 Uhr** in Tartu, **Konzert des österreichischen Ensembles Schallfeld (Graz)** beim Internationalen Festival für Neue Musik AFEKT im „Genialistide Klubi“ (Magasini 5), Tartu. Eintritt frei.

<http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tartu/>

**31. Oktober um 19:00 Uhr** in Tallinn, **Konzert des österreichischen Ensembles Schallfeld (Graz)** beim Internationalen Festival für Neue Musik AFEKT in Vaba Lava (Telliskivi 60a), Tallinn.

<http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tallinn/>

Vorschau:

**3. November um 17:00 Uhr** in Tallinn, **Eröffnung der Voralberger Architekturausstellung „Getting Things Done.“** im Estnischen Architekturmuseum (Ahtri 2, Tallinn)

**6. November um 17:00** in Rakvere, Eröffnung der **Graphik-, Gemälde- und Fotoausstellung „Salzburg: Visionen“** der Künstlervereinigung art-by-Berchtoldvilla im Theater Rakvere

(Fr. R. Kreuzwaldi 2a)

Geöffnet bis 30. November.

**8. November um 19:00 Uhr** in Tallinn **Gala-Konzert „Musik aus Wien“** mit Rainer Honeck (Solo-Geige und Dirigent) im Konzertsaal der Nationaloper „Estonia“

**10. November** in Tallinn, Eröffnung der Kulinarischen Österreich-Woche



**Kurzgeschichte von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

## **ZOO**

Ich bin ein eifriger Zoo-Besucher. Jeden Mittwochnachmittag, da unterrichte ich nicht, begeben wir uns in den Städtischen Zoo. Von den Insassen können wir Menschen viel lernen. Sind es tatsächlich Insassen? Oder nicht eher Aussaßen. Sie müssen wissen ich bin Deutschlehrer und befaße mich mit dem tieferen Sinn unserer Sprache. Dem Unterbewusstsein der Worte. Deren Hintergründe. Vordergründliche Erinnerungen. Aber von dem wollte ich Ihnen nicht berichten. Vielmehr von diesem letzten Mittwoch. Ja, auch das Wort Mittwoch hat seinen tieferen Sinn. Jedoch wie so Vieles den tieferen Sinn verloren, ist doch der Mittwoch nicht mehr die Mitte der Arbeitswoche, sondern bereits ein Vorschein des Wochenendes. Ach, über den Vorschein könnte ich wohl einiges berichten! Will ich aber nicht. Sondern von diesem merkwürdigen Erlebnis (merkwürdig, ich habe es mir gemerkt, obwohl das ja nicht die wahre Bedeutung des Wortes darstellt) das mich letzten Mittwoch, also vor genau einer Woche heimsuchte und seitdem nicht mehr loslässt. Mich fest in seinen spitzen Krallen hält, mir entsetzliche Alpträume (oder Alpträume, ganz wie Sie wünschen, ich will Ihnen kein B für ein P, oder P für ein B vorgaukeln) beschert. Nacht für Nacht. Denn wie üblich setzte ich mich auf meine Stammsitzbank (nein, diese ist nicht aus Holz, auch nicht aus einem Stamm, sondern aus Gusseisen) vor dem Affengehege um diese, unsere nächsten

Verwandten zu beobachten, von Ihrem Verhalten zu lernen, oder einfach mich mit deren Kurzweil (weshalb das Wörtchen weil da besonders kurz sein soll, dahinter bin ich noch nicht gekommen) zu amüsieren.

Da setzte sich eine alte Dame mit schwarzem Kropfband (wer kennt das noch, kaum jemand der nicht so viele Jahrringe auf dem Buckel hat wie ich) neben mich. Sie roch nach einem altertümlichen Parfüm das ich einst bei meiner Klavierlehrerin, die ich wöchentlich zwei Mal an der Hand meiner Mutter als ich vier Lenze zählte ergebnislos heimsuchen musste, einzuatmen hatte. Der Geruch weckte unangenehme Erinnerungen an ein Bambusstöckchen das jeweils bei jeder falsch gespielten Note auf meine Finger niedersauste. Und als die Dame mich mit der Anfänger Etüde C Dur von Carl Czerny ansprach, warf sie mich beinahe aus dem Gleichgewicht. Gut, dass ich saß und nicht stand, so konnte ich den Stand nicht verlieren. Zwischen den einzelnen Akkorden bemerkte ich jedoch Aussagen. Sinn. Nicht sprachlichen Sinn. Den hätte ich sofort untersuchen können, nein die Schwingungen die von der Schwarzgewandeten ausgingen eröffneten eine andere Welt. Das Jenseits? Ich kann es nicht beschwören. Doch ein Schritt nach dem anderen. Ich saß wie in einem Zuschauerraum. Einem Theatersaal. Der Vorhang, rot, schwer, öffnete sich mit einem Knarren und ich erblickte eine mir vollständig unbekannte Welt. Eine Kulisse?

Dort saßen auf einer Bank (nein, kein Geldinstitut) einer Holzbank, ätherische, spinnenähnliche Wesen. Sahen amüsiert zu mir. Zeigten mit deren dünnen Beinchen auf mich. Hielten sich dabei, ich denke vor Lachen, die dicken Bäuche gaben unverständliche ultraschallige Geräusche von sich, die in meinen Ohren schmerzten. Über dem dicken roten, aufgezogenen Vorhang erkannte ich ein Schriftlaufband das, die Gespräche der Bühnenwesen wiedergab. Und da fiel mir mein Herz in die Hosen. Denn ich erkannte, begleitet von einem umwerfenden Piano-Akkord nur eins, dass ich in einem Menschengarten und nicht in einem Zoo für Menschen saß, mein ganzes Leben gesessen haben musste und die Wesen sich köstlich über mich und meine Mitmenschen, sowie unsere Lebenskapriolen zu amüsieren wissen. Auf einem riesengroßen Abreißkalender auf der Bühne las ich unleserliche Zeichen und ein lesbare, groß geschriebenes Wort: MITTWOCH ...